

Wie man sieht, stimmen alle Angaben, sowohl Analysen als auch physikalische Eigenschaften beider Körper überein. Auch die zum Vergleiche beigeetzten Werthe, die Rembold gefunden hat, passen entschieden besser zu der Formel $C_{13}H_{10}$ als zu $C_{14}H_{10}$; nur der Schmelzpunkt zeigt eine wesentliche Verschiedenheit. Die Dinitroverbindung hat Barbier nicht ganz frei von Mononitroderivat erhalten, darauf beruhen wohl die geringen Differenzen. Die Angaben von Rembold erklären sich aber leicht aus dem Umstande, dass derselbe nur wenig Materiale (circa 8 Grm.) zur Verfügung hatte, daher den Körper nicht von absoluter Reinheit erhalten und seine Derivate nicht studiren konnte. Überdies ist bei Rembold für die Wahl der Formel $C_{14}H_{10}$ der Umstand entscheidend gewesen, dass für diese Zusammensetzung nebst den Analysen auch die Entstehung aus der gleichviel C enthaltenden Ellagsäure zu sprechen schien.

Wir bemerken ausdrücklich, dass wir eine kleine Probe Ellagsäure aus Granatwurzelerinde neuerdings über Zinkstaub destillirt und den Kohlenwasserstoff als vollkommen identisch mit dem vorstehend beschriebenen gefunden haben, wodurch der Einwand beseitigt erscheint, dass etwa Ellagen aus Ellagsäure von anderer Abstammung, dennoch verschieden von Fluoren sein könne.

Wir führen noch an, dass wir aus unserem Kohlenwasserstoffe eine Sulfosäure und daraus in der Kalischmelze ein krytallisirtes, wahrscheinlich phenolartiges Product erhalten haben, dass wir aber, wie schon bemerkt, die weitere Untersuchung desselben, sowie die anderer Derivate und des rothen Nebenproductes bei der Zinkstaubreaction, einstweilen bis zur Publication der Arbeiten von Schmitz aufgegeben haben.

Die verhältnissmässig niedrige Temperatur, bei welcher Fluoren aus Ellagsäure entsteht, und die relativ sehr grosse Ausbeute daran, scheinen darauf hinzudeuten, dass dasselbe in einfacher, genetischer Beziehung zur Ellagsäure steht, und dass an der Hand dieser Reaction, wie schon Eingangs bemerkt, eine Einsicht in die Structur dieser eigenthümlich constituirten, bisher noch unaufgeklärten Verbindung gewonnen werden kann. Wir halten es noch für verfrüht, eine bestimmte Ansicht in dieser Beziehung auszusprechen und behalten uns speciell eine nähere